

Beratung von Anträgen/Anfragen der Fraktionen im Rat der Stadt Wermelskirchen

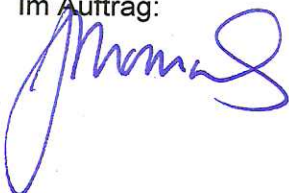
Es ist folgender Antrag eingegangen/ Es ist folgende Anfrage eingegangen:

Fraktion:	Zukunft Wermelskirchen	
Antrag/Anfrage vom:	25.05.2021	
Eingang:	25.05.2021	
Betreff:	Verurteilung Antisemitismus	
Beratungsfolge *)	Verwaltungsvorstand (08.06.2021)	
	Rat der Stadt (28.06.2021)	
Erledigt:		
Kopie an Vors. d. Ausschusses :	Bürgermeisterin Marion Lück	
Kopie an: (Mit der Einladung zum Verwaltungsvorstand)	Frau Bürgermeisterin Marion Lück (als Datei)	
	Herrn Ersten Beigeordneten Stefan Görnert (als Datei)	
	Herrn Technischen Beigeordneten Thomas Marner (als Datei)	
	Herrn Stadtkämmerer Dirk Irlenbusch (als Datei)	
Per Workflow an:	Fachämter:	10
Aufnahme in die Tagesordnung des Verwaltungsvorstandes am:		08.06.2021
Per Workflow an:	Herrn Scholz	
Per Workflow an:	Herrn Görnert	
Original zur Vorlage im Fachausschuss an:	Frau Wirtz	
Beschlussvorlage angelegt Vorlage Nr.:	0126/2021	

*) Die Beratung in dem jeweils folgenden Gremium setzt eine entsprechende Beratung und Beschlussfassung in dem vorhergehenden Gremium voraus!

Die Anfrage ist in Kopie als Anlage bzw. auf der Rückseite beigelegt.

Im Auftrag:



EINGEGANGEN

25. Mai 2021

Antrag der Fraktion Zukunft Wermelskirchen

Erled.

25.05.2021

An die Bürgermeisterin der Stadt Wermelskirchen
Frau Lück

Im Hause

Sitzung des Rates/ Haupt- und Finanzausschusses am 14.06.2021

Sehr geehrte Frau Lück,

wir möchten als Fraktion Zukunft Wermelskirchen folgenden Antrag stellen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Wermelskirchen verurteilt jede Form des Antisemitismus auf das Schärfste. Dieses Bekenntnis schließt ausdrücklich den israelbezogenen Antisemitismus und das Existenzrecht Israels mit ein.

Der Rat der Stadt Wermelskirchen beschließt folgende Schritte:

1. Die Stadt Wermelskirchen erklärt sich als Wohnort, wo sich Jüdinnen und Juden in Frieden ansiedeln können und sich überall in der Stadt unbesorgt als solche zu erkennen geben können.
2. Die Verwaltung hilft, sofern Bedarf entsteht, bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten, in denen sich jüdische Bürger aus Wermelskirchen und Umgebung treffen und versammeln können.
3. Die Verwaltung kontaktiert Städte in der Umgebung, um zu erfragen, ob und in welcher Form die Stadt Wermelskirchen helfen kann, gemeinsame Projekte gegen Antisemitismus mitzugestalten.
4. Die Stadt Wermelskirchen steht für das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Kulturen ein. Interkulturelle Projekte sollen in Zukunft gefördert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Müßener

Andreas Müßener